

UNESCO-Weltnaturerbe – ein internationales Prädikat für den Nationalpark Kellerwald-Edersee

Achim Frede



Abb. 1: Übergabe der UNESCO-Urkunde in Berlin

Foto: Kaiser/HMUKLV

Auf der 35. Sitzung des Welterbekomitees am 25. Juni 2011 wurde der Nationalpark Kellerwald-Edersee zusammen mit vier weiteren deutschen Buchenwaldgebieten in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen. Seither ist er stolzes Mitglied der trilateralen Welterbestätte „Buchenurwälder der Karpaten und Alte Buchenwälder Deutschlands“. In einem feierlichen Festakt wurde die Urkunde am 16. November 2011 in Berlin an Bundesumweltminister Röttgen und die Vertreter der beteiligten Bundesländer überreicht (Abb.1). Zu der Staaten übergreifenden „seriellen“ Stätte aus 15 Komponenten gehören in Deutschland ausgesuchte Teilflächen der Nationalparke Jasmund auf Rügen und Müritz (Waldgebiet Serrahn), des Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin (Waldgebiet Grumsin), des Nationalparks Hainich und des Kellerwaldes. Die Waldkomplexe, die aus einer Screening-Studie zur Identifizierung potentieller deutscher Welterbestätten und einer Machbarkeitsstudie hervorgegangen sind, repräsentieren die wertvollsten Relikte größerer, naturnaher und historisch alter

Buchenwälder des Tieflandes und der Mittelgebirge (vgl. Abb. 2). Die nominierten deutschen Teilgebiete verkörpern die für die jeweiligen Buchenwaldtypen bedeutendsten Flächen.



Abb. 2: Überblick über die ausgedehnte Buchenwald-Landschaft im Kellerwald – UNESCO-Weltnaturerbe seit 2011

Foto: Frede

Als solche bilden sie eine Erweiterung der 2007 anerkannten Welterbestätte „Buchenurwälder der Karpaten“ im slowakisch-ukrainischen Grenzgebiet.

Die UNESCO-Welterbekonvention aus dem Jahre 1972 stellt herausragende Natur- und Kulturgüter als Erbe der gesamten Menschheit unter weltweiten Schutz. Dabei legt sie strenge Kriterien an die Einzigartigkeit der Nominierungsgebiete im globalen Vergleich, den sogenannten „Outstanding universal value“, sowie deren Unversehrtheit (Integrity) an. Aktuell existieren international knapp 1.000 Welterbestätten, davon 38 in Deutschland, worunter nur drei den Status Weltnaturerbe besitzen.

Eine nationale Lenkungsgruppe aus Vertretern der Bundesländer Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Hessen sowie des Bundes-Umweltministeriums und des Bundesamtes für Naturschutz hat die Erstellung des Antragsdossiers gemäß der UNESCO-Richtlinien und die trilaterale Zusam-

menarbeit mit der Ukraine und der Slowakei sechs Jahre lang vorbereitet und gesteuert. Im Zuge einer begleitenden Kommunikationsstrategie wurden eine Homepage und verschiedene Infomaterialien sowie – unter Federführung des Nationalparks Kellerwald-Edersee – eine repräsentative Wanderausstellung entwickelt, welche erstmals auf der Weltnaturschutzkonferenz 2008 in Bonn gezeigt wurde. Nach Einreichung des Nominierungsdossiers beim UNESCO-Welterbezentrums in Paris Anfang 2010 fand die Evaluierung durch die Weltnaturschutzunion IUCN mit einer Prüfbereisung im September des gleichen Jahres statt.

Der außergewöhnliche globale Wert der europäischen Buchenwälder liegt in ihrer besonderen nacheiszeitlichen Ausbreitungs- und Entwicklungsgeschichte: Von der Rotbuche *Fagus sylvatica* dominierte, sommergrüne Laubwälder sind ein rein europäisches Phänomen, dabei liegt Deutschland im Zentrum ihres weltweiten Verbreitungsareals (KNAPP 2008). Aufgrund der frühen und intensiven menschlichen Besiedlung des Kontinents sind die natürlichen Buchenwälder Europas heute auf geringe Flächenanteile unter 10 Prozent ihrer ursprünglichen Ausdehnung zurückgedrängt. Diese wiederum liegen fast vollständig in räumlich fragmentierter und nutzungsbedingt m. o. w. stark überprägter Form vor. Echte Urwälder größerer Ausdehnung gibt es nur noch in abgelegenen Lagen der Karpaten oder an wenigen anderen unzugänglichen Stellen süd- und osteuropäischer Gebirge. Gerade die Geschichte der nacheiszeitlichen Buchenausbreitung, die enorme Konkurrenz- bzw. Anpassungsfähigkeit der Baumart und die Vielfalt biogeografischer und ökologischer Typen von Buchenwäldern mit ihrer spezifischen Tier- und Pflanzenwelt sind weltweit einzigartig. Entsprechend wurde die Stätte offiziell unter dem UNESCO Kriterium IX „Außergewöhnliche Beispiele bedeutender in Gang befindlicher ökologischer und biologischer Prozesse in der Evolution und Entwicklung von Land-Ökosystemen sowie Pflanzen- und Tiergemeinschaften“ anerkannt. Als Tieflands- und Mittelgebirgsbuchenwälder im globalen Arealzentrum vervollständigen die deutschen Teilgebiete in idealer



Abb. 3: Abgrenzungskarte Weltnaturerbe-Fläche im Nationalpark Kellerwald-Edersee
Grafik: Nationalparkamt

Weise die in den Karpaten beheimateten Gebirgsbuchenwälder, darunter der mit über 11.000 ha größte erhaltene Rotbuchen-Urwald der Erde „Uholka-Shyrokyi Luh“. Das ausgewählte Cluster spiegelt das große Spektrum der Buchenwaldtypen Europas auf einer Katena von der Küste bis ins Gebirge wieder. Mit der Ergänzung der deutschen Waldgebiete kann die nacheiszeitliche Ausbreitung der Buche von Süd nach Nord und ihre Variation auf unterschiedlichsten Wuchsorten (Kreide, eiszeitliche Sande, Mergel, silikatische Schiefer und Grauwacken, Kalk, Vulkanite u. a. Gesteine, feucht bis trocken) von Ost nach West (subatlantisch-subkontinental) sowie vom Tiefland bis in die Höhenlagen (planar, collin-submontan, montan-hochmontan) repräsentiert werden. Naturnahe Flachland-Buchenwälder sind heute weitgehend auf Deutschland beschränkt, für bodensaure Hainsimsen-Buchenwälder trägt Deutschland international die größte Verantwortung.

Der Kellerwald wurde in dem Verfahren als der bedeutendste Altbuchenwald auf Silikatgesteinen im Mittelgebirge eingestuft – unzerschnitten von Straßen und frei von Siedlungen, bereichert durch

kleine Urwaldrelikte, naturnahe Quellen, Bachtäler und andere wertvolle Sonderbiotope wie Block- und Hangwälder, Felsen und Blockhalden (vgl. FREDE 2007 und NATIONALPARKAMT 2009). Innerhalb des Nationalparks wurde ein zusammenhängender Waldkomplex nominiert, der die typischsten und naturnächsten Laubwaldpartien mit ihren besonderen Begleitbiotopen sowie zwei urwaldartige Reliktwälder an den Steilhängen zum Edersee hin abdeckt. Dieser Welterbekernbereich (Abb. 3) ist 1.467 ha groß und umfasst vorwiegend über 160-jährige Altbestände auf Grauwacke und Tonschiefer in der Höhenstufe zwischen 245 und 626 Metern (Abb. 4), die ältesten bisher belegten Buchen sind 260 Jahre alt. Gemäß der UNESCO-Anforderungen ist das Gebiet zu fast 100 % nutzungsfrei, enthält größere Ruhezone und wird durch die bestehende Schutzverordnung des Nationalparks wirksam und dauerhaft gesichert. Die umgebenden Flächen des restlichen Nationalpark-Gebietes bilden die offizielle Welterbe-Pufferzone von 4.271 ha Größe.

Von ganz besonderer Eigenart sind die bizarren Wuchsformen, die die Buche an den kargen Felshängen des Naturraumes



Abb. 4: Bodensaurer Buchenwald in der Altersphase im Nationalpark
Foto: Nationalparkamt

hervorbringt (Abb. 5) – diese haben auch den amerikanischen Gutachter der internationalen Naturschutzunion nachhaltig beeindruckt. Wie aus verschiedenen Indizien vermutet und durch neuste Erkenntnisse aus Italien untermauert, könnte das Alter dieser eigenartigen Veteranen aufgrund ihrer extremen Wachstumsbedingungen deutlich höher liegen als das bisher für Rotbuchen bekannte Höchstalter.

Der Kellerwald zeichnet sich durch eine überaus komplette Ausstattung an Laubwaldtypischen Lebensgemeinschaften aus, darunter mehrere Arten für die Deutschland eine europa- oder weltweite Verantwortung trägt: So beheimatet der Park 18 der 21 hessischen Fledermausarten, hervorzuheben sind Großes Mausohr, Bechstein- und Mopsfledermaus. Neben der Wildkatze, die über 50 Jahre in der Region verschollen war und seither regelmäßig mit mehreren Individuen und Jungtieren nachgewiesen wird, häufen sich in letzter Zeit Einzelbeobachtungen des Luchses. Großvögel wie Schwarzstorch, Uhu, Kolkrahe, Wespenbussard, Rot- und Schwarzmilan sowie sieben Spechtarten, darunter Grauspecht und Mittelspecht als Strukturzeiger, oder Trauerschnäpper, Gartenrotschwanz und Waldlaubsänger repräsentieren einige der typischen Brutvögel der ausgedehnten Wälder. Mit 11 Urwaldreliktarten unter den xylobionten Käfern (bzw. 14 in der

Edersee-Region), darunter Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer (*Limoniscus violaceus*), Panzers Wespenbock (*Necydalis ulmi*) oder Ermit (*Osmoderma eremita*) nimmt der Kellerwald einen Spitzenplatz in Deutschland und Umgebung ein (vgl. u. a. SCHAFFRATH 1999/2013). Auch unter den Pilzen finden sich zahlreiche Altwaldzeiger, z. B. Ästiger Stachelbart (*Hericium coralloides*) oder Mosaikschichtpilz (*Xylobolus frustulatus*) in überregional bedeutenden Populationsdichten. Neueste Untersuchungen aus verschiedenen anderen Organismengruppen untermauern die Ergebnisse zu Gütezeigern, Xylobionten und Spezialisten, so bei den Moosen, Flechten, Schwebfliegen, Rindenwanzen, Hautflüglern oder Pilzmücken. Die Pfingstnelke (*Dianthus gratianopolitanus*) als Reliktpflanze und internationale Verantwortungsart besitzt im Nationalpark ihre größte hessische Population.

Für die gesamte transnationale Welterbestätte sind mit den verantwortlichen Stellen und Kollegen der anderen Länder gemeinsame Management- und Monitoringprogramme zu entwickeln, die einen dauerhaften Schutz und die tiefgehende Erforschung bzw. Langzeitbeobachtung der Schutzgebiete sicherstellen. Ein Trilaterales Managementkomitee, nationale Lenkungsgruppen und nachgeordnete Arbeitsgruppen koordinieren

die gemeinsame Arbeit. Entsprechend sollen Kooperation und Erfahrungsaustausch zwischen den Verwaltungen, Regionalvertretern und Expertendisziplinen weiter intensiviert und etabliert werden, so sind Mitarbeiter des Kellerwaldes bereits in ein Beratungsprojekt in den Karpaten eingebunden. Besucher werden gezielt, aber schonend an die Welterbeflächen heran geführt. Die Nationalparkverwaltung entwickelt schrittweise vertiefende Marketing-, Informations- und Erfahrungsangebote zum Thema. Neue Begrüßungstafeln an den Wanderparkplätzen und Geländemarkierungen an den Welterbegrenzen wurden vor Ort installiert, spezielle Welterbe-Führungen und -Veranstaltungen finden sich regelmäßig im Programm. Für das gemeinsame Marketing wurde ein Logo entworfen, eine Welterbe-App für mobile Basis- und Gebietsinformationen ist geplant.

Das UNESCO-Welterbekomitee hat die deutsche Einschreibung mit der Aufforderung verknüpft, die Welterbestätte in einem gesamteuropäischen Prozess durch weitere wertvolle Naturwaldgebiete zu komplettieren. Dabei sollen die wichtigsten und am besten erhaltenen Beispiele für die nacheiszeitliche Ausbreitungsgeschichte in den noch fehlenden biogeografischen Buchenwaldregionen Europas einbezogen werden (z. B. atlantische, mediterrane, balkanische und nordische Ausprägungen). Dieser durch Experten-Workshops und konkrete Verhandlungen bereits erfolgreich gestartete Prozess soll maßgeblich dazu beitragen, die weltweite Bedeutung der Restbestände alter urwaldartiger Buchenwälder europa- weit in den Fokus der Öffentlichkeit und Politik zu bringen und diese so dauerhaft vor zerstörenden Nutzungen zu bewahren.

Die Anerkennung als Weltnaturerbe verkörpert eine herausragende Auszeichnung, die ausgewählten Buchenwälder Deutschlands stehen nun auf gleicher Stufe wie der Grand Canyon, die Galapagos-Inseln oder das Wattenmeer, dem neben der Fossilienfundstätte Grube Messel in Südhessen bis dahin einzigen großflächigen Weltnaturerbe in Deutschland, welches im Jahr 2009 in die Liste aufgenommen worden ist. Unabhängig davon hatte der Nationalpark Kellerwald-Edersee Anfang 2011 als erster und einziger



Abb. 5: Bizarre Buchen-Wuchsformen an den Abhängen zum Edersee

Foto: Frede

Park in Deutschland auch die offizielle Anerkennung nach Kategorie II der Internationalen Naturschutzunion IUCN erhalten. Mit dieser Zertifizierung wird bestätigt, dass das Schutzgebiet gemäß offizieller Überprüfung vor Ort alle internationalen Standards für Nationalparke erfüllt. Zudem verkörpert der Nationalpark seit 2009 eines von vier Kerngebieten des Naturschutzgroßprojektes Kellerwald-Region, einem Bundesförderprojekt von gesamtstaatlicher Repräsentanz.

Zusammen mit der neuen Welterbestätte „Bergpark Wilhelmshöhe“ implizieren diese herausragenden Prädikate nicht nur einen Imagegewinn für das Land Hessen und die Region Kellerwald/Nordhessen, sondern auch eine überregionale Verantwortung für die Bewahrung und Weiterentwicklung der Schutzgüter und ihrer Umfeldstrukturen. Damit liefern die Akteure hochrangige Beiträge zu nationalen und internationalen Konventionen und Programmen. Über die Erweiterung des Aufgabenspektrums in den beteiligten Institutionen und Gruppen hinaus resultieren daraus aktive Leistungen für die Regional- und Strukturentwicklung sowie verbesserte Chancen zur weiteren Fördermittel-Akquise. Kommunikation und Austausch, neuartige Erlebnis- und Bildungsansätze, Forschungsverbund oder

Referenzen für Naturschutz- und Forstpraxis bieten weitere Wertschöpfungen des Großschutzgebietes.

Es ist zu wünschen, dass sich über die ersten guten Kontakte hinaus eine innige Kooperation zum Weltkulturerbe in Kassel entwickelt. Weltnaturerbe Buchenwald im Kellerwald, Weltkulturerbe Bergpark in Kassel und UNESCO-Dokumentenerbe Gebrüder Grimm implizieren in einzigartiger Weise eine geborene und gewachsene Verbindung zwischen Natur, Kultur, Geschichte, Geist und Identität der nordhessischen Region.

Literatur

- AFZ 2012: UNESCO-Weltnaturerbe „Buchenurwälder der Karpaten und Alte Buchenwälder Deutschlands“. AFZ – Der Wald – Sonderdruck 2012. DLV, München.
- FREDE, A. 2007: Der Nationalpark Kellerwald-Edersee – ein Buchenwald-Naturerbe von europäischem Rang. In: Naturschutzgebiete in Hessen – schützen – erleben – pflegen. Band 4: 72–89. cognitio Verlag, 256 S., Niedenstein.
- NATIONALPARKAMT KELLERWALD-EDERSEE 2009: Nationalparkplan für den Nationalpark Kellerwald-Edersee. Stand: De-

zember 2008. 150 S. plus Karten, Bad Wildungen, www.info@nationalpark-kellerwald-edersee.de.

- KNAPP, H. (ed.) 2008: Beech Forests – a German contribution to the global forest biodiversity. BfN-Skripten 233, Bonn, 86 pp.
- SCHAFFRATH, U. 2013: Ergänzungen zur Käferfauna Nordhessens und benachbarter Gebiete – Fortsetzung (Insecta: Coleoptera). Philippia 16/1: 53–80, Kassel (unter Bezug auf SCHAFFRATH 1999: Zur Käferfauna am Edersee).

Nähere Informationen zum Thema und das Antragsdossier finden sich unter www.weltnaturerbe-buchenwälder.de und auf der NLP-Homepage www.nationalpark-kellerwald-edersee.de

Kontakt

Achim Frede
Sachgebietsleiter Naturschutz, Forschung und Fachplanung
Nationalpark Kellerwald-Edersee
Laustraße 8
34537 Bad Wildungen
Telefon: 05621 75249-0
E-Mail: achim.frede@forst.hessen.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Frede Achim

Artikel/Article: [UNESCO-Weltnaturerbe – ein internationales Prädikat für den Nationalpark Kellerwald-Edersee 18-21](#)